©Verein für Naturschutzforschung, Wien, download unter www.bcbea.at und www.zobodat.at

Brutvogelatlas Traiskirchen 2013–2017

Martin A. Prinz[1] & Norbert Sauberer[2,*]

[1]Oeynhausnerstraße 13, A-2512 Tribuswinkel, Österreich

[2]VINCA – Institut für Naturschutzforschung und Ökologie
Gießergasse 6/7, A-1090 Wien, Österreich

[*]Corresponding author, e-mail: norbert.sauberer@vinca.at

Prinz M. A. & Sauberer N. 2018. Brutvogelatlas Traiskirchen 2013–2017. Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 3/2: 72–172.

Online ab 7 *Februar* 2018

Abstract

Atlas of breeding birds in Traiskirchen 2013–2017. The field work for the atlas of the Austrian breeding birds triggered the authors to study the area of the municipality of Traiskirchen using a fine grained raster of grid cells. We used the mapping units defined by BirdLife Austria. In total, we studied the breeding birds in 103 grid cells covering the whole community of Traiskirchen including directly adjacent areas. The study area encompasses 39.6 km^2 (municipality of Traiskirchen: 29.2 km^2). 18 251 records with breeding status codes were accumulated and evaluated in the period 2013–2017. We could confirm breeding for 64 species, e. g. black kite, kingfisher and grey partridge. Seventeen species are probable and seven possible breeding. Additionally, 16 species have been observed during breeding season, but are actually not assigned with a breeding status code here. Finally, 88 species are shortly portrayed including a distribution map for each of these species.

Keywords: Austria, bird mapping, conservation biology, Lower Austria

Zusammenfassung

Die Kartierungsarbeiten für den neuen österreichischen Brutvogelatlas nahmen die Autoren zum Anlass, eine Feinkartierung für das Gemeindegebiet von Traiskirchen durchzuführen. Dabei wurde das von BirdLife Österreich vorgegebene Rasterzellennetz verwendet. Insgesamt wurden in 103 Rasterzellen Brutvogelerhebungen durchgeführt, wobei auch die das Gemeindegebiet von Traiskirchen nur teilweise berührenden Rasterzellen miterfasst wurden. Somit umfasst das kartierte Gebiet 39,6 km^2 (Fläche Traiskirchen: 29,2 km^2). Im Kartierungszeitraum von 2013–2017 konnten so aus dem Untersuchungsgebiet 18.251 relevante Datensätze akkumuliert und ausgewertet werden. Sichere Brutnachweise wurden für 64 Arten erbracht. Darunter sind einige in Österreich gefährdete Arten wie Schwarzmilan, Eisvogel und Rebhuhn. Bei 17 Arten ist eine Brut im Untersuchungsgebiet wahrscheinlich und für weitere sieben möglich. Weitere 16 Arten wurden zwar brutzeitlich beobachtet, aber ein Brutvorkommen dieser Arten im Untersuchungsgebiet ist derzeit nicht wahrscheinlich. Insgesamt 88 Artenportraits mit jeweils einer Verbreitungskarte werden präsentiert.

Einleitung

Das von BirdLife Österreich und den Österreichischen Bundesforsten initiierte und betreute Projekt zur Erstellung eines neuen Brutvogelatlasses für Österreich, der erste Brutvogelatlas erschien 1993, begann im Jahr 2013 und fand 2017 seinen vorläufigen Abschluss (Teufelbauer 2016). Dazu stützte man sich in erheblichem Umfang auf die Arbeit von Freiwilligen, die mit einem breit angelegten Aufruf dafür gewonnen wurden. Die Kartierung fand auf der geographischen Basis von 10×10 km großen Quadranten (Atlasquadranten) statt und in diesem Maßstab sollen dann auch die neuen Verbreitungskarten publiziert werden. Andere europäische Atlanten verwenden ebenfalls diese Darstellungsform (ETRS-LAEA-Projektion), damit ist eine internationale Vergleichbarkeit gewährleistet. Um Vergleiche mit dem ersten österreichischen Brutvogelatlas (Dvorak et al. 1993) zu ermöglichen, wurde jeder Atlasquadrant mit einem Sextanten-Raster unterlegt. Ein Sextant ist ein Sechstel eines Minutenfeldes (1×1 Minute im geographischen Koordinatensystem). Das Minutenfeld war die Kartierungseinheit bei der ersten österreichischen Atlaskartierung im Zeitraum 1981–1985. Jedem aktuellen Atlasquadranten wurde so ein Netz mit ca. 250 Sextanten (= Rasterzellen) zugrunde gelegt. Davon

©Verein für Naturschutzforschung, Wien, download unter www.bcbea.at und www.zobodat.at

mussten 25 vorgegebene, systematisch verteilte Rasterzellen nach einer vorgegebenen Methode kartiert werden. Mit diesen gesammelten Daten kann dann österreichweit eine Schätzung der relativen Häufigkeit verbreiteter Vogelarten errechnet werden.

In Österreich waren 965 Atlasquadranten zu bearbeiten und für möglichst jeden Quadranten wurde eine verantwortliche Person gesucht, die federführend die Bearbeitung eines Quadranten übernehmen sollte. Das Gemeindegebiet von Traiskirchen hat Anteil an zwei dieser Atlasquadranten. Für den westlichen Quadranten N_159 übernahm der Zweitautor die Gesamtverantwortung im Rahmen der Brutvogelkartierung. Nach dem zweiten Kartierungsjahr entstand im Gespräch mit dem Erstautor die Idee eine Feinkartierung (siehe Kapitel Methodik) im Maßstab der ca. 620×620 m großen Sextanten für die gesamte Fläche von Traiskirchen durchzuführen, um damit einen lokalen Brutvogelatlas zu erstellen. Diese Idee wurde in den Folgejahren verwirklicht.

Untersuchungsgebiet

Traiskirchen liegt am Westrand des Wiener Beckens im Bezirk Baden ca. 20 km südlich von Wien (**Abb. 1**). Die Mandlhöhe mit der Urbanuskapelle (256 m ü. Adria) ist im Westen der höchste Punkt der Gemeinde, der tiefste liegt bei ca. 188 m ü. Adria. Traiskirchen gliedert sich in fünf Katastralgemeinden (KG): Möllersdorf, Oeynhausen, Traiskirchen, Tribuswinkel und Wienersdorf. Die Schwechat durchquert Traiskirchen von Südwest nach Nordost. Weitere für die Vogelwelt relevante Fließgewässer sind der Wiener Neustädter Kanal, der Mühlbach, der Sager- und der Hörmbach. Traiskirchen liegt im pannonischen Klimagebiet, mit relativ kalten Winter- und heißen Sommermonaten und wenig Niederschlag (für weitere Details siehe Sauberer & Till 2015).

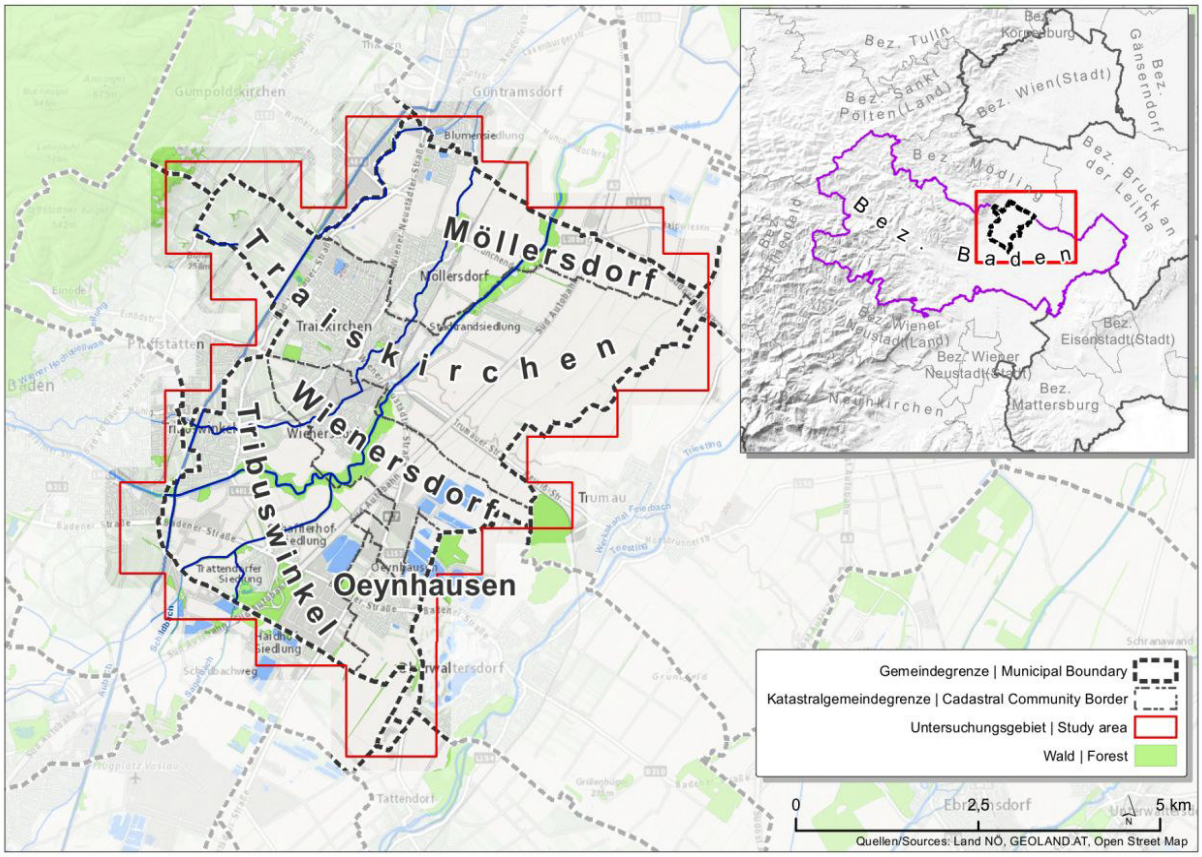

Abb. 1: Lage und Karte des Untersuchungsgebiets mit den Katastralgemeinden. / *Location and map of the study area with the cadastral communities.*

Die in der vorliegenden Studie erfasste Fläche geht jedoch über das 29,1 km² große Traiskirchner Gemeindegebiet hinaus. Da auch diejenigen Rasterzellen kartiert wurden, die nur mit einem geringen Teil innerhalb der Gemeindegrenzen liegen, umfasst das Untersuchungsgebiet mit 39,6 km² etwa um ein Drittel mehr Fläche als das Gemeindegebiet von Traiskirchen.

©Verein für Naturschutzforschung, Wien, download unter www.bcbea.at und www.zobodat.at

Um ein besseres Verständnis der Verbreitung einzelner Vogelarten zu ermöglichen wird in **Abb. 2** eine generalisierte Landbedeckung des Untersuchungsgebiets präsentiert. Der ungefähre Anteil von Ackerland beträgt 46%, von Wald und Weinbau jeweils etwa 7,5%, und Siedlung und Verkehrsflächen beanspruchen zusammen etwa 30% der Untersuchungsfläche. Gewässer bedecken etwa 2,5%. Der Rest verteilt sich auf Parks, Sportanlagen und Flächen mit komplexer Nutzung. Für die Katastralgemeinde Tribuswinkel, die etwa 18% der Untersuchungsfläche einnimmt, sind genauere Zahlen bei Prinz (2016) vorhanden.

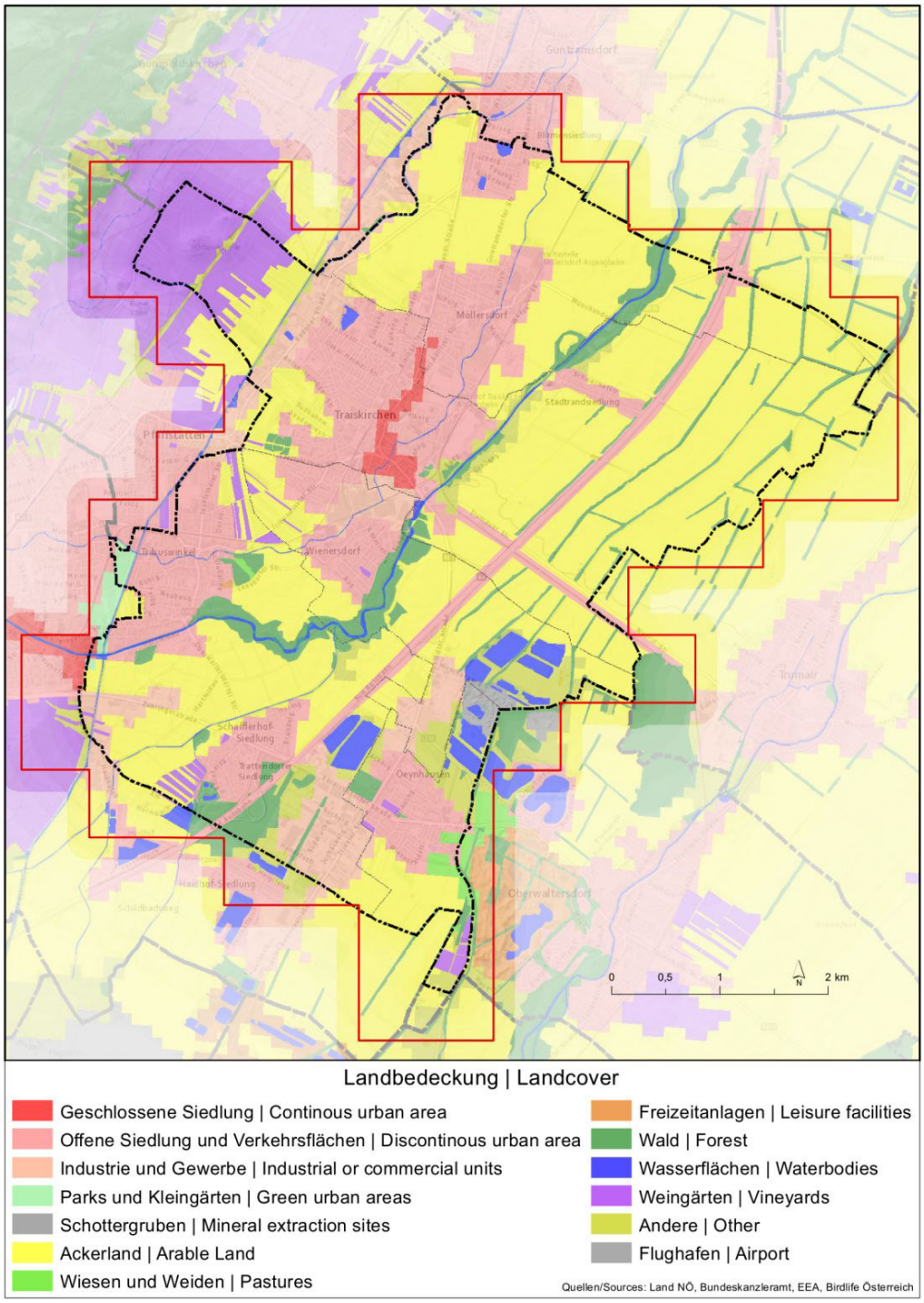

Abb. 2: Generalisierte Landbedeckung des Untersuchungsgebiets. / *Generalized land cover of the study area.*

Agrarflächen und Siedlungsgebiete dominieren also die Landnutzung im Untersuchungsgebiet. Für österreichische Verhältnisse (knapp 48% Wald österreichweit) ist der Waldanteil weit unterdurchschnittlich. Dafür ist mit den Fließgewässern und Schotterteichen einiges an Feuchtlebensräumen vorhanden. Vom Weinbau geprägte Gebiete beherbergen ihre eigene charakteristische Vogelwelt.

©Verein für Naturschutzforschung, Wien, download unter www.bcbea.at und www.zobodat.at

Methodik

Auf Basis der Feineinteilung Österreichs für den neuen Brutvogelatlas wurden im Untersuchungsgebiet in 103 Rasterzellen, den sogenannten Sextanten, Datenerhebungen durchgeführt. Als Sextant bezeichnet man ein Sechstel eines geographischen Minutenfelds. Aufgrund der Größe der Sextanten von 3×2 geographischen Sekunden ergibt sich für diesen Teil Österreichs für jeden Sextanten eine ungefähr quadratische Fläche mit der Kantenlänge von ca. 620 m und einer Fläche von jeweils ca. 38,4 ha. Insgesamt 63 dieser Sextanten sind dem Quadranten N_173 zugeordnet und 40 dem Quadranten N_159 (**Abb. 3**). Auf die Fläche bezogen entspricht dies einer Aufteilung von 60,4 % zu 39,2 %. Einen minimalen Anteil haben auch noch der Quadrant N_172 mit 0,4 % sowie der Quadrant N_158 mit 0,02 % (**Abb. 3**).

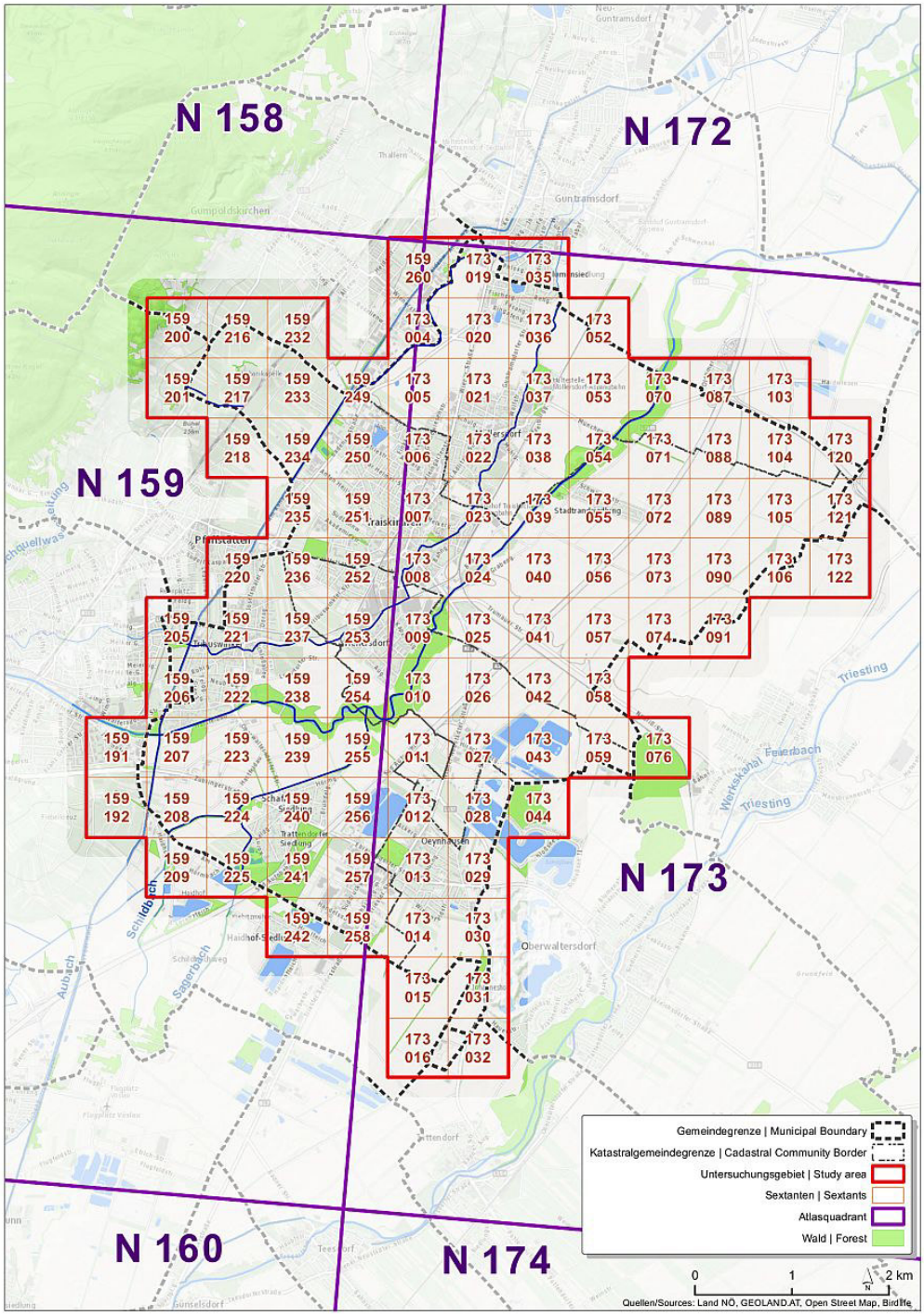

Abb. 3: Lage der Atlasquadranten und Aufbau des Rasterzellennetzes für die Feinkartierung des Untersuchungsgebiets. / *Location and raster of the mapping units of the study area.*

©Verein für Naturschutzforschung, Wien, download unter www.bcbea.at und www.zobodat.at

Die Sextanten wurden im Laufe von fünf Jahren von 2013–2017 während des jeweils von Birdlife Österreich festgesetzten Kartierungszeitraums zumindest einmal für eine Frequenzerhebung („Tagesliste“) besucht. Bei einer Frequenzerhebung wird in einem Zeitraum von 45 bis 75 Minuten ein möglichst großer Bereich eines Sextanten begangen, um so eine möglichst vollständige Liste der Brutvogelarten zu erhalten. Insgesamt sind so 150 Frequenzerhebungen im Untersuchungsgebiet durchgeführt worden, die alle auf ornitho.at eingegeben wurden. Den Großteil der für den Brutvogelatlas Traiskirchen verwendeten Datensätze bilden jedoch Einzelmeldungen (91,7%), die ebenfalls mit Hilfe der Meldeplattform ornitho.at (die Online-Meldeplattform von BirdLife Österreich für Vogelbeobachtungen) protokolliert wurden. Insgesamt sind im gesamten 5-Jahres-Zeitraum (also inklusive der Monate außerhalb der Brutzeit) an mindestens 1391 Tagen (= 80% aller Tage) Beobachtungen gemeldet worden. Diese Daten lassen sich nun wieder von ornitho.at herunterladen, filtern und zur späteren Analyse und Darstellung in einen Geodatensatz umwandeln.

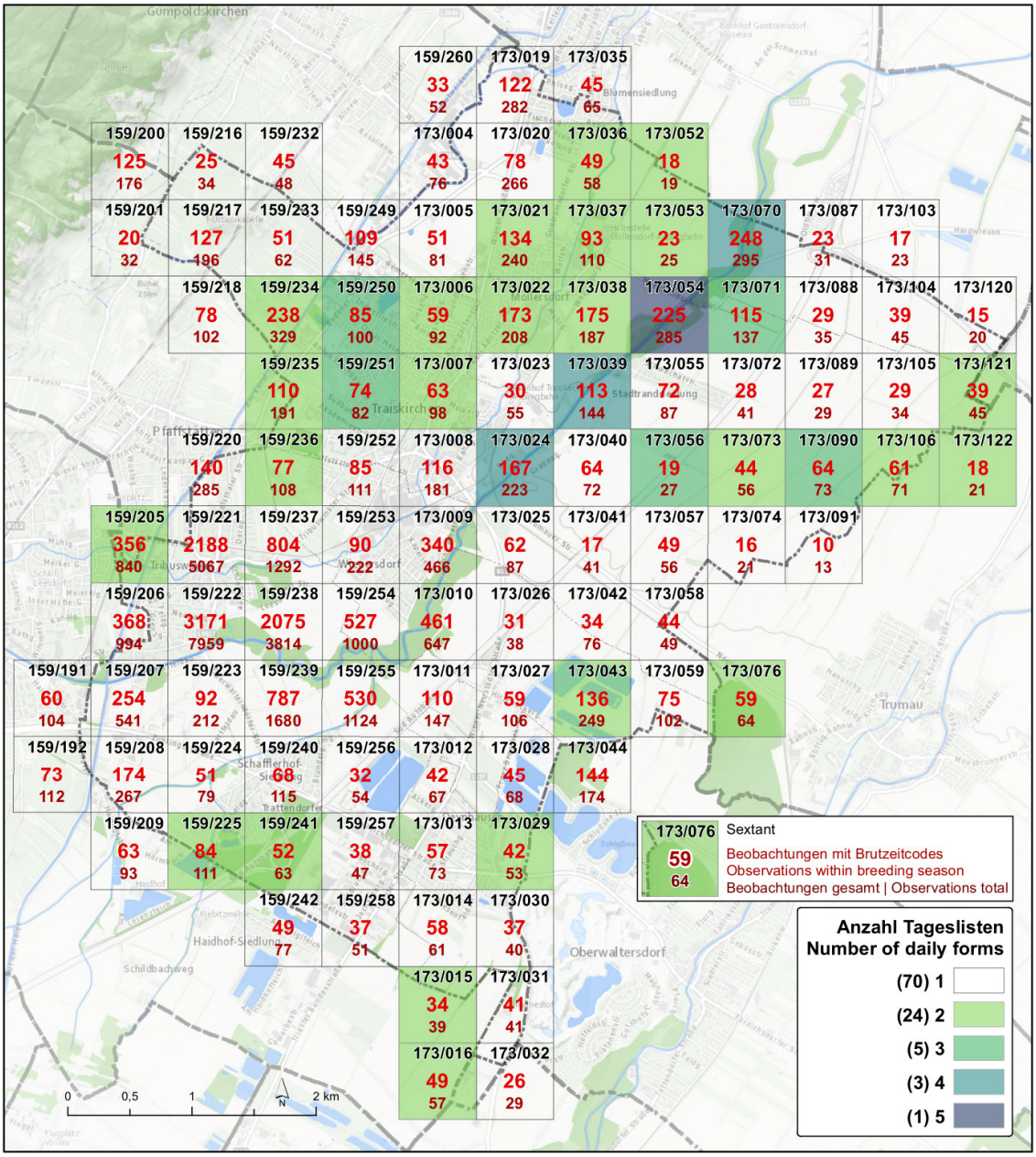

Abb. 4: Anzahl der Frequenzerhebungen (Tageslisten) und der Beobachtungen in jeder Rasterzelle (Sextant). / *Number of frequency counts (daily forms) and number of observations in each grid cell (Sextant).*

Von den insgesamt 34.672 eingegebenen Meldungen aus dem Zeitraum vom 14. Jänner 2013 bis 21. Oktober 2017 stammen 34.595 Beobachtungen von den Autoren selbst und 77 von anderen Meldern.

©Verein für Naturschutzforschung, Wien, download unter www.bcbea.at und www.zobodat.at

18.251 (=52,6 %) dieser Meldungen wurden mit einem Brutzeitcode versehen und konnten so als Datengrundlage für den Brutvogelatlas Traiskirchen herangezogen werden. 99,6 % der für die Auswertung und Erstellung der Verbreitungskarten verwendeten Datensätze stammen von den Autoren.

Sowohl die Anzahl der Beobachtungen als auch die Häufigkeit von Frequenzerhebungen unterscheidet sich teilweise erheblich von Sextant zu Sextant. In **Abb. 4** werden sowohl die Anzahl an Wiederholungen der Frequenzerhebung (Farbkodierung), als auch die Anzahl der Beobachtungen mit Brutzeitcodes und die Gesamtanzahl aller Beobachtungen pro Sextant dargestellt. Die Schwankungsbreite reicht von nur zehn bis zu 3171 Brutzeitmeldungen pro Rasterzelle. Letztere Rekordzahl wurde in derjenigen Rasterzelle erreicht, wo die Wohnorte der Verfasser liegen bzw. lagen.

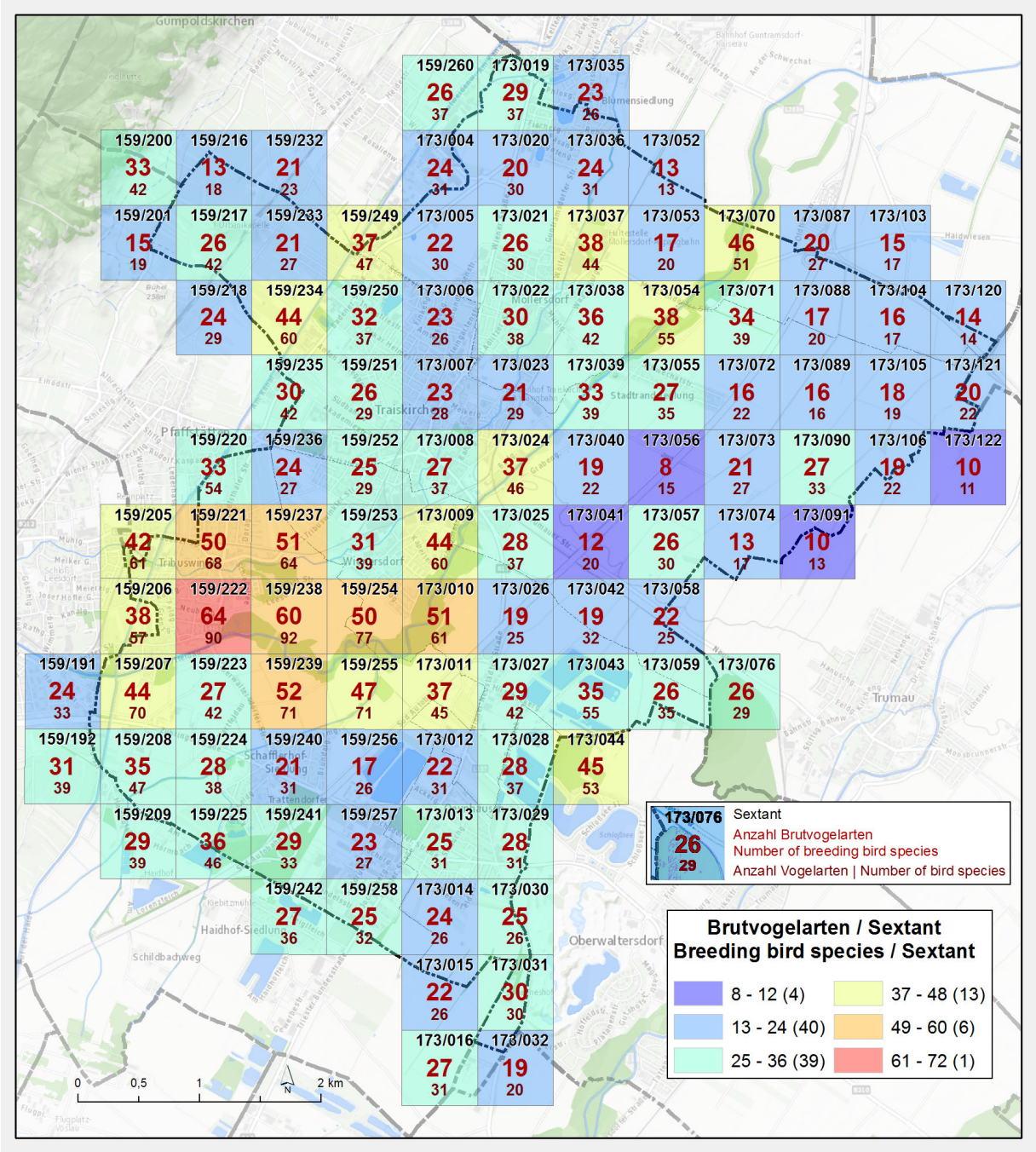

Abb. 5: Artenreichtum der Vögel im Untersuchungsgebiet. / *Species richness map of birds in the study area.*

In **Abb. 5** wird die Anzahl der Brutvogelarten und beobachteten Vogelarten insgesamt in jeder Rasterzelle dargestellt. Auf Basis der vorhandenen Daten wurden durch Klassifikation mit Hilfe der Brutzeitcodes (siehe **Tab. 1**) und Elimination von redundanten Informationen Verbreitungskarten erstellt.

©Verein für Naturschutzforschung, Wien, download unter www.bcbea.at und www.zobodat.at

Tab. 1: Brutzeitcodes nach BirdLife Österreich. / *Breeding status codes according to BirdLife Austria.*

Brut möglich | Possible breeding		
H	Art zur Brutzeit in einem geeigneten Brutlebensraum festgestellt	Species observed during breeding season in possible nesting habitat
S	Singende(s) Männchen während der Brutzeit anwesend, Balzrufe, Trommeln gehört oder balzendes Männchen gesehen	Singing, drumming or displaying male present in breeding season in possible nesting habitat
Brut wahrscheinlich | Likely breeding		
P	Paar(e) zur Brutzeit in geeignetem Brutlebensraum festgestellt	Pair observed in suitable nesting habitat in breeding season
T	Revierverhalten (z.B. Gesang, Kämpfe mit Reviernachbarn) an mindestens 2 Tagen mit wenigstens einwöchigem Abstand im gleichen Territorium festgestellt	Territorial behaviour (song, fights with neighbour etc.) on at least two different days a week or more apart at same place indicating a permanently occupied territory
D	Balzverhalten (Männchen UND Weibchen), Kopula	Courtship and display (male and female) observed
N	Altvogel sucht einen wahrscheinlichen Nestplatz auf	Adult visiting a probable nest-site
A	Angst- oder Warnverhalten von Altvögeln lässt auf Nest oder nahe Junge schließen	Agitated behaviour or anxiety calls from adults, indicating a nest or young nearby
I	Brutfleck (nackte Fläche am Bauch) bei gefangenen Altvögeln	Brood patch on adult examined in the hand
B	Bau von Nest oder Bruthöhle, Transport von Nistmaterial	Nest-building or excavating of nest-hole observed
Brut nachgewiesen | Confirmed breeding		
DD	Angriffs- oder Ablenkungsverhalten (Verleiten)	Distraction-display or injury-feigning observed
UN	Gebrauchtes Nest oder Eischalen aus dieser Brutsaison gefunden	Used nest found (occupied within period of survey)
FL	Kürzlich ausgeflogene Junge (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) gesehen	Recently fledged young (nidicolous species) or downy young (nidifugous species) observed
ON	Brütender Altvogel gesehen; Altvogel verweilt längere Zeit auf Nest bzw. in Bruthöhle, oder löst Brutpartner ab	Adults entering or leaving nest-site in circumstances indicating occupied nest or adult seen incubating
FY	Altvogel tragt Futter für Junge, oder Kotballen vom Nest weg	Adult carrying food for young or feces away from nest
NE	Nest mit Eiern (aus dieser Brutsaison) gefunden	Nest containing eggs
NY	Junge im Nest gesehen oder gehört	Nest with young seen or heard.

Ergebnisse

Insgesamt 88 Arten, die als sichere, wahrscheinliche oder mögliche Brutvögel einzustufen sind, konnten im Zeitraum von 2013–2017 im Untersuchungsgebiet registriert werden (**Tab. 2**). Wissenschaftliche Namen und Reihung der Arten richten sich nach der aktuellen Liste der Avifaunistischen Kommission (AFK) von BirdLife Österreich (Ranner 2017). Die Gefährdungs-Einstufung richtet sich nach der aktuellen Roten Liste der Brutvögel in Österreich (Dvorak et al. 2017).

Tab. 2: Liste der Brutvogelarten im Kartierungszeitraum 2013–2017 im Untersuchungsgebiet. dt. Name = deutscher Name, wiss. Name = wissenschaftlicher Name, RL = Rote Liste Österreich (EN = stark gefährdet, VU = gefährdet, NT = Vorwarnliste (Gefährdung droht), LC = nicht gefährdet, - = nicht eingestuft), N = Brut nachgewiesen, W = Brut wahrscheinlich, M = Brut möglich, Gesamt = Rasterzellen mit Brutzeitcodes gesamt, Frequenz (%) = Prozentsatz besetzter Rasterzellen. / *List of breeding bird species in the mapping period 2013–2017 in the study area. dt. Name = German name, wiss. Name = scientific name, RL = Red List Austria (EN = endangered, VU = vulnerable, NT = near threatened, LC = least concern, - = not evaluated), N = confirmed breeding, W = likely breeding, M = possible breeding, Gesamt = number of grid cells with breeding status codes, Frequenz (%) = percentage of occupied grid cells.*

dt. Name	wiss. Name	RL	N	W	M	Gesamt	Frequenz (%)
Brautente	*Aix sponsa*	-		1	1	2	1,9
Mandarinente	*Aix galericulata*	-		2		2	1,9
Stockente	*Anas platyrhynchos*	LC	26	18	5	49	47,6
Gänsesäger	*Mergus merganser*	VU	3	6	4	13	12,6
Wachtel	*Coturnix coturnix*	LC			7	7	6,8
Rebhuhn	*Perdix perdix*	VU	4	8	9	21	20,4
Fasan	*Phasianus colchicus*	-	6	48	34	88	85,4

©Verein für Naturschutzforschung, Wien, download unter www.bcbea.at und www.zobodat.at

Graureiher	*Ardea cinerea*	NT	1		11	12	11,7
Schwarzmilan	*Milvus migrans*	EN	1			1	1,0
Habicht	*Accipiter gentilis*	NT	1			1	1,0
Sperber	*Accipiter nisus*	LC	1	2	13	16	15,6
Mäusebussard	*Buteo buteo*	LC	5	10	36	51	49,5
Turmfalke	*Falco tinnunculus*	LC	16	27	48	91	88,3
Baumfalke	*Falco subbuteo*	LC		2	7	9	8,7
Wasserralle	*Rallus aquaticus*	LC		1	1	2	1,9
Teichhuhn	*Gallinula chloropus*	LC	8	1	12	21	20,4
Blässhuhn	*Fulica atra*	LC			1	1	1,0
Kiebitz	*Vanellus vanellus*	NT	1		10	11	10,7
Straßentaube	*Columba livia* f. *domestica*	-	4	10	28	42	40,8
Hohltaube	*Columba oenas*	LC		2	11	13	12,6
Ringeltaube	*Columba palumbus*	LC		29	53	82	79,6
Türkentaube	*Streptopelia decaocto*	LC	4	35	20	59	57,3
Turteltaube	*Streptopelia turtur*	NT			1	1	1,0
Kuckuck	*Cuculus canorus*	LC		9	11	20	19,4
Waldkauz	*Strix aluco*	LC	2	3	2	7	6,8
Waldohreule	*Asio otus*	LC	4			4	3,9
Mauersegler	*Apus apus*	LC	2	3	25	30	29,1
Eisvogel	*Alcedo atthis*	NT	3	2	7	12	11,7
Grauspecht	*Picus canus*	NT			2	2	1,9
Grünspecht	*Picus viridis*	LC	13	12	34	59	57,3
Schwarzspecht	*Dryocopus martius*	LC	1	4	13	18	17,5
Buntspecht	*Dendrocopos major*	LC	19	7	43	69	67,0
Blutspecht	*Dendrocopos syriacus*	NT	10	4	15	29	28,2
Mittelspecht	*Dendrocopos medius*	LC	5	7	1	13	12,6
Kleinspecht	*Dendrocopos minor*	LC		4	7	11	10,7
Haubenlerche	*Galerida cristata*	NT	1	8	15	24	23,3
Heidelerche	*Lullula arborea*	NT	1	5	4	10	9,7
Feldlerche	*Alauda arvensis*	NT	1	28	35	64	62,1
Rauchschwalbe	*Hirundo rustica*	LC	5		36	41	39,8
Mehlschwalbe	*Delichon urbicum*	NT	3	1	11	15	14,6
Gebirgsstelze	*Motacilla cinerea*	LC	4	9	13	26	25,2
Bachstelze	*Motacilla alba*	LC	5	5	23	33	32,0
Wasseramsel	*Cinclus cinclus*	LC	1		3	4	3,9
Zaunkönig	*Troglodytes troglodytes*	LC	1	7	15	23	22,3
Rotkehlchen	*Erithacus rubecula*	LC	1	7	17	25	24,3
Nachtigall	*Luscinia megarhynchos*	LC	1	15	36	52	50,5
Hausrotschwanz	*Phoenicurus ochruros*	LC	23	13	33	69	67,0
Gartenrotschwanz	*Phoenicurus phoenicurus*	LC			1	1	1,0
Schwarzkehlchen	*Saxicola torquata*	NT	2	2	1	5	4,9
Amsel	*Turdus merula*	LC	25	32	38	95	92,2
Singdrossel	*Turdus philomelos*	LC	1	11	22	34	33,0
Gelbspötter	*Hippolais icterina*	LC		3	26	29	28,2
Schilfrohrsänger	*Acrocephalus schoenobaenus*	LC			2	2	1,9
Sumpfrohrsänger	*Acrocephalus palustris*	LC	1	9	10	20	19,4
Drosselrohrsänger	*Acrocephalus arundinaceus*	LC	1	1	1	3	2,9
Klappergrasmücke	*Sylvia curruca*	LC	1	10	34	45	43,7
Dorngrasmücke	*Sylvia communis*	LC		6	22	28	27,2
Gartengrasmücke	*Sylvia borin*	LC			3	3	2,9
Mönchsgrasmücke	*Sylvia atricapilla*	LC	10	36	55	101	98,1
Waldlaubsänger	*Phylloscopus sibilatrix*	LC		6	17	23	22,3
Zilpzalp	*Phylloscopus collybita*	LC	1	17	19	37	35,9
Fitis	*Phylloscopus trochilus*	NT		3	16	19	18,4
Sommergoldhähnchen	*Regulus ignicapilla*	LC	1		3	4	3,9
Grauschnäpper	*Muscicapa striata*	LC	3	2	10	15	14,6
Schwanzmeise	*Aegithalos caudatus*	LC	3	5	13	21	20,4
Blaumeise	*Cyanistes caeruleus*	LC	16	16	38	70	68,0
Kohlmeise	*Parus major*	LC	56	16	29	101	98,1
Sumpfmeise	*Poecile palustris*	LC	7	5	13	25	24,3
Kleiber	*Sitta europaea*	LC	13	10	24	47	45,6
Waldbaumläufer	*Certhia familiaris*	LC		1	3	4	3,9
Gartenbaumläufer	*Certhia brachydactyla*	LC	3	5	8	16	15,5
Beutelmeise	*Remiz pendulinus*	VU		2		2	1,9

©Verein für Naturschutzforschung, Wien, download unter www.bcbea.at und www.zobodat.at

Pirol	*Oriolus oriolus*	LC	6	15	19	40	38,8
Neuntöter	*Lanius collurio*	LC	5	3	9	17	16,5
Eichelhäher	*Garrulus glandarius*	LC		7	17	24	23,3
Elster	*Pica pica*	LC	4	16	39	59	57,3
Dohle	*Corvus monedula*	LC	5		11	16	15,5
Aaskrähe	*Corvus corone*	LC	18	22	56	96	93,2
Star	*Sturnus vulgaris*	LC	55	5	34	94	91,3
Haussperling	*Passer domesticus*	LC	20	12	31	63	61,2
Feldsperling	*Passer montanus*	LC	11	8	57	76	73,8
Buchfink	*Fringilla coelebs*	LC	5	32	34	71	68,9
Girlitz	*Serinus serinus*	VU		10	21	31	30,1
Grünling	*Carduelis chloris*	LC	2	23	49	74	71,8
Stieglitz	*Carduelis carduelis*	LC	5	31	60	96	93,2
Bluthänfling	*Carduelis cannabina*	NT		10	22	32	31,1
Kernbeißer	*Coccothraustes coccothraustes*	LC	1	1	7	9	8,7
Goldammer	*Emberiza citrinella*	LC	2	25	30	57	55,3

Sichere Brutnachweise wurden für 64 Arten erbracht. Bei 17 Arten ist eine Brut im Untersuchungsgebiet wahrscheinlich und für weitere sieben möglich. Weitere 16 nicht in **Tab. 2** angeführte Arten, die zumindest theoretisch im Untersuchungsgebiet brüten könnten, wurden brutzeitlich beobachtet: Kolbenente, Reiherente, Zwergtaucher, Weißstorch, Rotmilan, Rohrweihe, Sakerfalke, Wanderfalke, Waldwasserläufer, Wiedehopf, Wendehals, Heckenbraunelle, Misteldrossel, Schlagschwirl, Halsbandschnäpper und Wintergoldhähnchen. Die Autoren haben aber keine weiteren Indizien dafür gefunden, dass diese Arten wirklich hier im Zeitraum 2013–2017 gebrütet hätten oder halten eine Einstufung als mögliche Brutvögel aus anderen Erwägungen für derzeit nicht wahrscheinlich. Von den 88 Arten gelten nach der aktuellen Roten Liste 19 als in unterschiedlichem Ausmaß österreichweit gefährdet.

Nach dem Literaturverzeichnis werden die 88 festgestellten Brutvogelarten des Untersuchungsgebiets mit je einer Verbreitungskarte und einem Foto (selten auch zwei Fotos) dargestellt. Es folgt ein kurzer allgemeiner Absatz zu den Themen *Lebensraum und Biologie*. Wenn nicht anders angegeben wurden die Informationen für diesen Abschnitt den drei folgenden Werken entnommen: Glutz von Blotzheim & Bauer (1966–1997), Dvorak et al. (1993) und Wichmann et al. (2009). Abschließend folgen einige detailliertere Angaben zur *Häufigkeit und Verbreitung in Traiskirchen*.

Diskussion

Die Erfassung der Brutvögel des Untersuchungsgebiets ist nicht gleichmäßig. Es gibt einen Beobachtungseinfluss, d. h. die Wahrscheinlichkeit des Nachweises seltener Arten steigt mit der Intensität der Beobachtungen. Rund um den Wohnort der Autoren sind die Anzahl der Beobachtungen und die Artendiversität am höchsten. Andererseits ist hier aber auch die Habitatqualität mit dem Schlosspark Tribuswinkel und dem Naturdenkmal Schwechatau für viele Vogelarten außerordentlich gut (vgl. Prinz & Sauberer 2016, Sauberer & Prinz 2017). Teils hohe Artenzahlen werden zudem in den Wäldern an der Schwechat im Nordosten des Gemeindegebiets, entlang des Wiener Neustädter Kanals und lokal auch in den an Teichen reichen Bereichen erreicht. Dahingegen recht artenarm sind strukturarme Rasterzellen entlang der Südautobahn bzw. in den intensiv agrarisch genutzten Gebieten. Auch wenn hier die Beobachtungsintensität meist deutlich geringer ist, so ist der geringere Artenreichtum vor allem auf die vergleichsweise geringe Vielfalt an Lebensraumtypen in diesen Bereichen zurückzuführen.

Mit der gewählten Kartierungsmethodik konnten auch nicht alle Arten gleichmäßig dokumentiert werden. So wurden keine systematischen Nachtkartierungen zur Erfassung der Eulen durchgeführt. Dies bedeutet, dass das eine oder andere Vorkommen des Waldkauzes und der Waldohreule nicht dokumentiert wurde. Auch der Bereich der (Fisch-)Teiche hätte noch intensiver erfasst werden können. Da aber viele dieser Teiche eingezäunt und abgesperrt sind, ist hier die Begehbarkeit stark eingeschränkt.

Von den dokumentierten 88 Brutvogelarten ist nur der Schwarzmilan in Österreich stark gefährdet. Gänsesäger, Rebhuhn, Beutelmeise und Girlitz werden nach der aktuellen Roten Liste als gefährdet

©Verein für Naturschutzforschung, Wien, download unter www.bcbea.at und www.zobodat.at

eingestuft. Weitere 14 Arten stehen auf der sogenannten Vorwarnstufe, d. h. es droht eine Höherstufung falls der gegenwärtige negative Trend der Bestandsentwicklung anhält.

In den 1990er-Jahren konnte mit der Zwergdommel eine weitere, derzeit aber nicht mehr nachgewiesene, Brutvogelart im Teichgebiet festgestellt werden. Die Zwergdommel brütete an einem Schotterteich in der KG Wienersdorf (Sauberer, unveröff.). Ein Vorkommen der Zwergdommel konnte aktuell nicht mehr nachgewiesen werden. Vermutlicher Grund dafür ist die überwiegende Verbauung und Umgestaltung der Ufer dieses Teiches und Nutzung als Freizeit- und Wohngebiet.

Insgesamt 16 Arten wurden zwar im Zeitraum 2013–2017 ab und zu brutzeitlich und teils auch in einem mehr oder weniger passenden Lebensraum registriert, aber es handelt sich dabei sicher oder sehr wahrscheinlich nur um Durchzügler oder Nahrungsgäste. Möglicherweise gelingt aber in den kommenden Jahren der eine oder andere sichere Brutnachweis. Beispielsweise brütet die Reiherente etwas weiter südlich im Bereich des Wiener Neustädter Kanals und es erscheint durchaus denkbar, dass auch Gewässer in Traiskirchen einmal als Brutplatz genutzt werden.

Für den Schutz der Vogelwelt im Gemeindegebiet von Traiskirchen lassen sich einige Erkenntnisse ableiten: (i) Erhaltung und punktuelle Verbesserungen (Renaturierungen, Vergrößerung des Waldbereichs) entlang der Schwechat; (ii) Schaffung naturnaher Pufferzonen an den anderen Fließgewässern, wo immer dies noch möglich ist; (iii) Etablierung von Ruhezonen für Schilfbrüter während ihrer Brutzeit an möglichst vielen Teichen; (iv) Erhaltung und Förderung von Altbaumbeständen; (v) Verbesserung der Lebensraumsituation durch Anlage von Brachen in den intensiv agrarisch genutzten Gebieten; (vi) Förderung einer naturnahen, vielfältigen Gartenkultur durch Beratung und Motivation der Gartenbesitzer; (vii) Erhaltung und Anlage naturnaher Strukturen in den Gewerbegebieten; (viii) Schutz der Weinbaulandschaft (mit einzelnen Gebüschen, trockenen Brachen etc.) am Westrand der Gemeinde vor weiterer Verbauung und Vereinheitlichung.

Danksagung

Für Auswahl und Überlassung zahlreicher Fotos, die überwiegend in Traiskirchen fotografiert wurden, danken wir sehr herzlich Roman Zagler. Weitere Fotos von Peter Buchner und Michael Tiefenbach wurden uns dankenswerterweise von BirdLife Österreich zur Verfügung gestellt. Hans-Martin Berg steuerte ebenso wie Alexander Panrok und Leander Khil Fotos bei, dafür vielen Dank. Wichtige ergänzende brutzeitliche Beobachtungen teilte uns Rudi Schmid mit, wofür im herzlich gedankt sei. Einige Datensätze aus ornitho.at, die für die Erstellung der Verbreitungsdaten verwendet wurden, stammen nicht von den Autoren selbst, sondern von den folgenden Beobachtern (in Klammer die Anzahl der verwendeten Datensätze): G. Fellner (1), L. Forsthuber (1), J. Kleedorfer (8), R. Konecny (2), K. Kowatschek (7), K. H. Krainer (1), A. Ranner (7), H. Schaffer (11), M. Vondruska (1), J. Wagner (1), Ch. Wende (11), R. Zagler (3) und Th. Zuna-Kratky (2). Dafür und für die Genehmigung der Verwendung durch BirdLife Österreich danken wir herzlich. Für die Durchsicht des Manuskripts, Tipps und Korrekturen danken wir Hans-Martin Berg, Verena Haudek-Prinz, Helmut Schaffer, Rudi Schmid und Norbert Teufelbauer.

Literatur

Bossema I. 1979. Jays and oaks: an eco-ethological study of a symbiosis. Behaviour 70: 1–117.

den Ouden J., Jansen P. A. & Smit R. 2005. Jays, mice and oaks: predation and dispersal of *Quercus robur* and *Q. petraea* in north-western Europe. In: Forget P.-M. (ed.) Seed fate: predation, dispersal, and seedling establishment. CABI Publishing Series. pp. 223–239.

Dvorak M., Landmann A., Teufelbauer N., Wichmann G., Berg H.-M. & Probst R. 2017. Erhaltungszustand und Gefährdungssituation der Brutvögel Österreichs: Rote Liste (5. Fassung) und Liste für den Vogelschutz prioritärer Arten (1. Fassung). Egretta 55: 6–42.

Dvorak M., Ranner A. & Berg H.-M. 1993. Atlas der Brutvögel Österreichs. Umweltbundesamt & Österreichische Gesellschaft für Vogelkunde, Wien. 522 S.

Glutz von Blotzheim U. N. & Bauer K. M. (& Bezzel E.) 1966–1997. Handbuch der Vögel Mitteleuropas. 14 Bände. Aula, Wiesbaden.

Gómez J. M. 2003. Spatial patterns in long-distance dispersal of *Quercus ilex* acorns by jays in a heterogeneous landscape. Ecography 26: 573–584.

Prinz M. A. 2016. Kulturlandschaftsveränderung in der Katastralgemeinde Tribuswinkel (Stadtgemeinde Traiskirchen, Niederösterreich). Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 2: 104–121.

©Verein für Naturschutzforschung, Wien, download unter www.bcbea.at und www.zobodat.at

Prinz M. & Sauberer N. 2015. Die Brutvögel im Schlosspark Tribuswinkel im Jahr 2015 unter spezieller Berücksichtigung der in Baumhöhlen brütenden Arten (Stadtgemeinde Traiskirchen, Niederösterreich). Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 1: 304–317.

Ranner A. 2017. Artenliste der Vögel Österreichs (Stand: Dezember 2017). Avifaunistische Kommission von BirdLife Österreich. Online: http://www.birdlife-afk.at/ (Zugriff am 21.1.2018).

Reimoser F. & Reimoser S. 2006. Lebensraum und Wildabschuss in Österreich - was hat sich in den letzten 50 Jahren verändert? In: Bericht über die 12. Österreichische Jägertagung: Erhaltung und Gestaltung von Wildlebensräumen. Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft Raumberg-Gumpenstein, Irdning. pp. 5–10.

Sachslehner L. 1998. Zur Bedeutung von Platanen (*Platanus* × *hispanica*) als Nahrungsressource für Stieglitze (*Carduelis carduelis* L.) in Wien. Egretta 41: 90–101.

Sauberer N. 2015. Die Vogelwelt der Schwechatauen in der Stadtgemeinde Traiskirchen (Niederösterreich). Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 1: 190–216.

Sauberer N., Bieringer G., Gereben-Krenn B.-A., Holzinger W., Milasowszky N., Panrok A., Schuh Th., Till W. & Zulka K. P. 2016. Flora, Fauna und Management der Trockenlebensräume beim „Busserltunnel“, dem ältesten Bahntunnel Österreichs (Niederösterreich, Traiskirchen). Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 2: 71–96.

Sauberer N. & Prinz M. A. 2017. Die Brutvögel des Naturdenkmals Schwechatau im Jahr 2016 (Traiskirchen, Niederösterreich). Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 3: 14–25.

Stähr F. & Bergmann J.-H. 2006. Der Einfluss von Verhaltensmustern des Eichelhähers auf Ankommen und Etablierung von Hähersaaten unter Kiefer. Eberswalder Forstliche Schriftenreihe 25: 101–105.

Steiner H. 2015. Der Habicht - Fakten und Mythen zum Vogel des Jahres 2015. Natur und Land 2015/1: 12–17.

Stimm B. & Böswald K. 1994. Die Häher im Visier: Zur Ökologie und waldbaulichen Bedeutung der Samenausbreitung durch Vögel. Forstwissenschaftliches Centralblatt 113: 204–223.

Straka U. 1991. Zum Vorkommen der Brautente (*Aix sponsa*) in den Donauauen des Tullner Feldes (Niederösterreich). Egretta 34: 55–56.

Teufelbauer N. 2016. Brutvogelatlas neu – das 4. Jahr. Vogelschutz in Österreich 41: 19.

Vonkilch G. 1982. Die Dynamik der Rebhuhnentwicklung unter dem Einfluss landwirtschaftlicher Aktivitäten. Diplomarbeit. Universität für Bodenkultur Wien. 139 S.

Wichmann G., Dvorak M., Teufelbauer N. & Berg H.-M. 2009. Die Vogelwelt Wiens – Atlas der Brutvögel. Verlag Naturhistorisches Museum Wien. BirdLife Österreich, Wien. 382 S.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Prinz Martin, Sauberer Norbert

Artikel/Article: Brutvogelatlas Traiskirchen 2013–2017 (part 1) 72-82